

Gegen Alltagsprobleme im Alter

Im Bülacher Alterszentrum Im Grampen wird eine Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit eingerichtet. Sie soll vor allem arbeitswillige Seniorinnen und Senioren ansprechen.

Bernadette Dettling

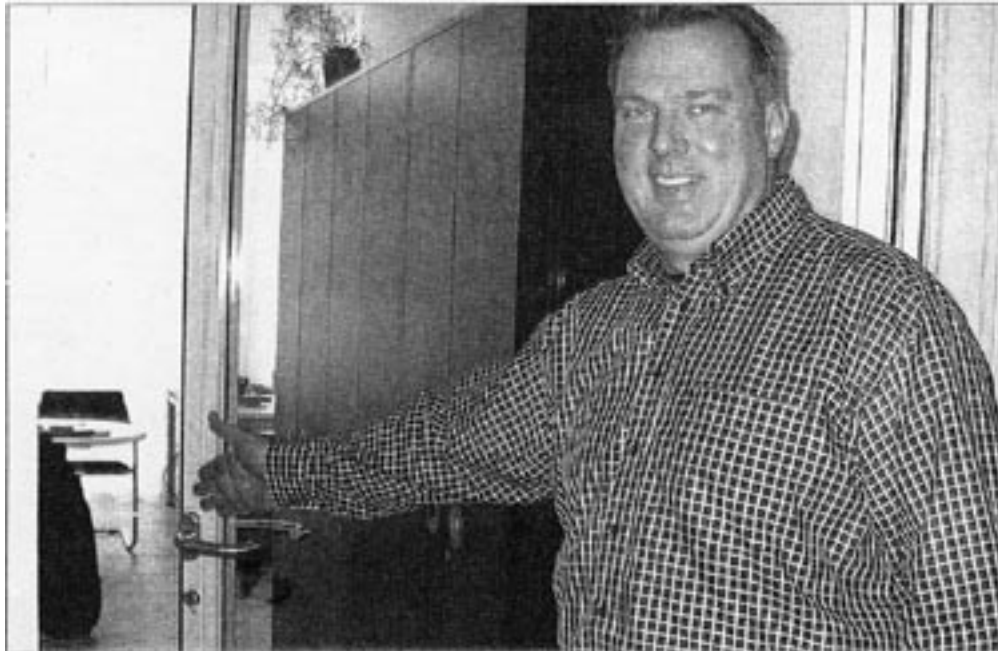
Zentrumsleiter Christoph Elmer und Projektleiter Ezio Sicheri haben sich hohe Ziele gesteckt. Im Büro 025 des Alterszentrums Im Grampen sollen einst die Fäden für Freiwilligenarbeit in und um Bülach zusammenlaufen. Wer für «Gottes Lohn» arbeiten möchte, dem wird hier eine passende Tätigkeit vermittelt. Und wer unentgeltliche Hilfe sucht, der soll sie an dieser Stelle finden.

Die Kontaktstelle wird sich in erster Linie auf den Bedarf im eigenen Haus ausrichten. «Wir sind auf freiwillige Arbeit angewiesen», so Elmer. In diversen Bereichen sei Hilfe gefragt. «Wir suchen zum Beispiel ab sofort Freiwillige, die mit den Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern des Zentrums spazieren gehen», sagt Sicheri.

Auswärtige willkommen

Aber auch auswärtige Hilfesuchende und Arbeitswillige sollen im Alterszentrum Grampe eine Anlaufstelle finden. Sicheri erklärt: «Wir haben in diesem Zusammenhang verschiedene Kontakte mit anderen Institutionen hergestellt, die Freiwillige beschäftigen. Zum Beispiel mit der Pro Senectute oder der reformierten Kirche.»

Zu diesen Institutionen wolle die neue Kontaktstelle auf keinen Fall in Konkurrenz treten, erklärt Elmer. Vielmehr gehe es hier darum, eben diese Angebote in einem Pool zusammenzufassen und als Drehscheibe zu wirken.



Ezio Sicheri würde sich freuen, wenn sich möglichst viele Menschen mit Dienstangeboten bei ihm melden würden. (bd)

«Da im Budget der Stadt Bülach kein Platz für ein solches Angebot ist, übernehmen wir diese Aufgabe», so Elmer. Das Alterszentrum deckt aber lediglich die Betriebskosten selber. Das Vorhaben wird von der Age Stiftung Zürich getragen. Sie unterstützt Projekte, die besseres Wohnen im Alter fördern.

Zur Selbsthilfe anregen

«Freiwilligenarbeit ist ein schwieriges Pflaster. Die Zeiten der «freiwilligen Damen» sind vorbei», sagt der Zentrumsleiter und bringt damit seine hochfliegenden Visionen auf den harten Boden der Realität zurück. Sicheri und Elmer glauben aber fest daran, dass vor allem im Bereich der Früh- und der kürzlich Pensionierten Potenzial für Freiwilligenar-

beit brachliegt. «Aber man muss zuerst an diese Gruppe von Leuten herankommen», so Sicheri, und Elmer ergänzt: «Man muss sie abholen und aktivieren.»

«Zeit schenken – Freude und Freunde gewinnen» lautet der Slogan, der auf dem eigens für das Projekt hergestellten Flyer für die neue Kontaktstelle wirbt. Der Slogan deutet auf das eigentliche Ziel des Projektes hin: Die Selbsthilfe unter Seniorinnen und Senioren soll angeregt werden. Die Kontaktstelle will als Drehscheibe Fähigkeiten sammeln, damit ein Arbeits- und Kompetenzaustausch stattfinden kann.

Auch für Junge interessant

Die beiden können sich vorstellen, dass freiwillige Arbeit auch für Lehrab-

gänger ohne Stelle eine sinnvolle Übergangslösung sein könnte. «Ein Sozialeinsatz bringt vielleicht keine zusätzlichen Qualifikationen im Beruf, zumindest aber besteht die Möglichkeit, die persönlichen Kompetenzen zu erweitern», sagt Sicheri.

Er kommt auf den Sozialzeitnachweis, der den Freiwilligen ausgestellt wird, zu sprechen: «Damit könnte man bei der persönlichen Steuerbehörde vorsprechen und zumindest versuchen, einen Steuerabzug zu erwirken.»

Öffnungszeiten: Kontaktstelle für Alltagsfragen, Montag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im Büro 025 des Alterszentrums Grampen in Bülach. Telefon 043 411 3773, E-Mail kontaktstelle@alterszentrum-buelach.ch.